

GUTRATER RITTERSCHAFT ZUE HOHENWERFEN:

Kapitel in der „Alten Hammerschmiede“



Am 1. Tag im Erntemonat trafen die Sassen schon am späten Nachmittag in der Alten Hammerschmiede ein. Es gab ob des heißen Sommertages einen kühlen Aperitif von Randolph von Hall, alkoholfreien Sekt mit Verjus – köstlich erfrischend!

Brigitte von Gärr und Richard der Gärr hatten wieder ein Spiel aufgebaut, bei dem mit Glück und Geschick kleine Curlingsteine auf Positionen mit jeweils unterschiedlichen Werten gebracht werden mussten. Für zwei Silbermünzen bekam man fünf Steine. Da war das Gedränge groß, denn es warteten schöne Preise!

Glock 5½ rief der Ceremoniar Johannes von Gebing die Sassen herbei und die Musici von Greenleaves, Hieronymus und Ana, brachten ein feines irisches Lied zu Gehör.

Cancellarius Chunrat der Gärr nahm die namentliche Vorstellung der Anwesenden vor, unter den vielen Sassen der Ritterschaft weilten auch Ehrenkreuzträger Ritter Friedericus von Gera, der Großmeister der Freien Ritterschaft zue Waxenberg, und seine Burgfrau Rosemarie von Gera.

Den Burg- und Bannfrieden verlas alsdann Ritter Ignaz Felix von Törring und Tettelham.

Großmeister Tassilo von Lebenau ergriff das Wort zur Begrüßung:

„So seid anheut alle begrüßet, die ihr zum Kapitel angesprengt seid. Und wenn ihr jetzo klagen und jammern wollet:

Uns hängt der Magen bis zu den Knien. Unser Bauch ist gänzlich hohl und leer. Unser Wanst murr und knurrt erbärmlich wie ein alter Wolf. So sagen wir darob: Tragt auf, was Küche und Keller hergeben! Biegen soll die Tafel sich! Und möge es Euch allen trefflich munden.“

Danach wurde in die Hammerschmiede gebeten und die Sassen konnten ihr Plätze einnehmen. ➔





Der Kellermeister Manfredus von Weißpriach und Mundschenken Lienhart von Lebnau schleppten das Holzfaß, gefüllt mit Gerstsaft vom Augustinerbräu, in den Remter. Dieses wurde angeschlagen und die gefüllten Humpen an die durstigen Sassen verteilt.

Die Speisen wurden aufgetragen und Truchsess Randolf von Hall prüfte sie auf ihre Giftfreiheit. Danach begann ein fröhliches Schmausen. Auf der Schmiedesse gebratenes vom Schwein und vom Huhn gab es, dazu Ofenerdäpfel mit Sauerrahm und frische Salate. Die Sassen ließen es sich schmecken!

Die Musici intonierten wieder ein Lied und es wurden die Plätze am Hochsitz eingenommen. Der Burg-

hauptmann Michael der Trauner brachte seinen Bericht und gemeinsam mit dem Burgfrosch das Licht an den Hochsitz und die Herdbänke. Der Großmeister entflammte die Kapitelkerze und der Burgprälat die Freundschaftskerze. Die Kapiteldevise wurde vom Cancellarius verkündet.

Danach folgte eine Pause, denn die Nachspeise wurde aufgetragen. Der Truchsess prüfte auch diese Speise und fand nichts darin, was den Genuss schmälern könnte. Topfenknödel mit Marilknödel gab's. Köstlich!

Kellermeister und Mundschenken wurden vom Großmeister beauftragt, den besten Rebsaft für den Freundschaftstrunk zu holen und die Beiden begaben sich auf die Suche in den fremden Keller.

Greenleaves spielte wieder auf, danach meldete sich Großmeister Ritter Friedericus von Gera zu Wort. Er stellte sein noch druckfrisches Buch „Die Freien Ritter zue Waxenberg“ vor. Es ist dies ein Rückblick auf zwanzig Jahre Ritterschaft mit allen Ritterfesten, eigenen Kapitel und den vielen Fahren. Begegnungen mit den Bürgermeistern von Untergriesbach und Oberneukirchen und sogar mit dem Landeshauptmann von Oberösterreich und dem Bundespräsidenten Alexander van der Bellen sind darin festgehalten. Ein Buch überreichte er als Geschenk an den Großmeister, aber etliche Bücher wurden von den Sassen erworben, da auch die Gutrater Ritterschaft bei vielen Festen und Fahren dabei war. ➔





Nun kamen Kellermeister und Mundschenk mit dem Rebsaft herein. Der Kellertrunk wurde geboten, es zeigten sich beim Kellermeister keine Anzeichen, das der Trunk ungenießbar sei. Danach wollte auch der Burgprälät den ihm zustehenden Zehent entnehmen. Der Rebsaft wurde gesegnet, dann schritt die Burgkirch zur Predigt. Der folgende Ablass war wieder einmal ein so genanntes „Gottesurteil“. Auf den kunstvoll gefalteten Zetteln, die zur Verteilung kamen, waren unterschiedlichste Ablasszeiten eingetragen. Danach überreichte der Großmeister dem Ritter Geroldius von Gryl und Ham ein gerahmtes Bild von seinem Ritterschlag beim letzten Stiftungsfestkapitel. Dieser nahm es mit Freude entgegen.

Zur Siegerehrung kam es nun. Das Geschicklichkeitsspiel hatte bei den Burgfrauen Ulrika von Titamaninga, Herrin auf Mosburgen, mit 63 Punkten gewonnen, gefolgt von Burgfrau Rosemarie von Gera (55) und Burgfrau Eugenia von Gärr (44). Bei den Rittern hatte Johannes von Gebing mit 96 Punkten die Nase weit vorne, gefolgt von Ritter Michael dem Trauner (60) und Ritter Lienhart von Lebenau (54). Schöne Preise durften sie sich aussuchen, aber auch alle anderen erhielten Preise, die allesamt von Burgfrau Brigitte von Gärr gestiftet worden waren. Ein gar herzliches Dankeschön an die Burgfrau, die sich alle Jahre mit schönen Gaben einstellt und auch das Spiel herbeischleppt und den Bewerb organisiert.

Es folgte danach der Freundschaftstrunk. Aufgerufen wurden die Ehrenkreuzträger Friedericus von Gera und der Barde Hieronymus sowie alle Sassen, die seit dem letzten Kapitel ihren Aufdielweltkommenstag hatten.

Einen Trunk bekam auch Ritter Lienhart von Lebenau, der sich für ein Jahr auf große Fahrt in das ferne Japan begibt. Alle guten Wünsche begleiten ihn.

Tassilo von Lebenau erhielt das Glas Rebsaft und sprach die Abschiedsworte. Die Freundschaftskette wurde gebildet, die Musici intonierten das Gutraterlied und alle sangen kräftig mit. Mit dem Verlöschen der Kapitel- und der Freundschaftskerze wurde das Sommerkapitel beendet.

*Bericht: Chunrat der Gärr
Bilder: Astrid von Trauner*

